

Erfahrungsbericht

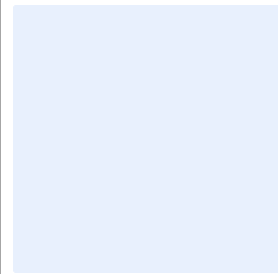
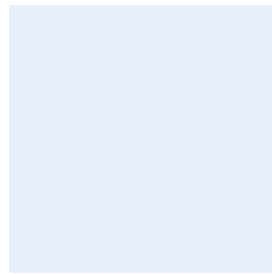
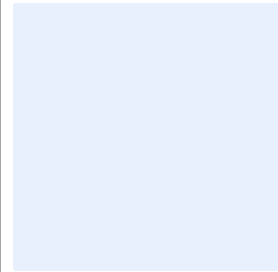
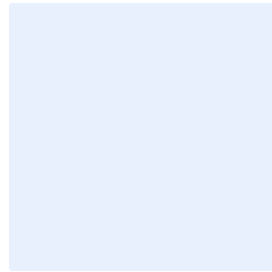
Allgemeine Informationen	Verfasser	cehti@gmail.com
	Art der Mobilität	ISEP
	Zeitpunkt	Herbst 2023 (ein Semester)
	Studiengang	Psychologie & Neurowissenschaften
	Studienstufe während des Aufenthaltes	Bachelor, 3. Jahr
	Ausgewählte Universität	Pitzer College, USA
Vor dem Aufenthalt	Einschreibung	Vorher in Fribourg: Recherche, Bewerbung (Motivationsschreiben, ToR, Kurse). Nach Bestätigung: Mehr Recherche, TOEFL-Test, Visum, Flüge buchen
	Vorbereitung	Toefl Test (online Pakete und Youtube Videos geschaut), Recherche online für ISEP: zunächst Zeitraum festgelegt (für mich war es erst ab August möglich), dann Land/Länder ausgewählt (USA & Canada bei mir), dann Kursprogramm & Uniwebsites recherchiert und mich mit der Region der Unis beschäftigt ob es mich interessiert (letztlich dann Interaktion aus akademischem Programm, Sprache, Ort, Uni, ...)
	Visa, andere Formalität	Ja ein Visum habe ich für Amerika gebraucht. Dies wurde allerdings gut durch ISEP unterstützt. Ich musste zunächst online alles ausfüllen, dann ein Termin bei der Botschaft vereinbaren, meine Fingerabdrücke abgeben und dann wurde es mir zugeschickt.
	Ankunft im Gastland	Ich wurde mit dem Taxi abgeholt und für die ersten Tage habe ich bei einer Gastfamilie gewohnt, während ich bereits in der Uni Seminar über Kultur, Regeln, Arbeit, ... hatte. Dies hat sehr gut funktioniert da sowohl die Gastfamilie als auch die Universität und ISEP immer da waren falls Hilfe benötigt wurde. Des Weiteren waren an meiner Uni noch 11 weitere Austauschstudenten da, die das gleiche Programm hatten.
Vor Ort	Allgemeine Eindrücke des Aufenthaltes	Akademisch war es toll in Amerika an einem private College zu sein da die kleineren Kurse, zweimal die Woche mit Hausaufgaben mich sehr gefordert haben und ich viel lernen konnte. Des Weiteren habe ich an dem College Kurse gehabt die ich in der Schweiz nicht wählen konnte. Auch das Kennenlernen vieler Leute und das Entwickeln von Freundschaften überall in Amerika war sehr bereichernd. Genauso wie auch das Reisen innerhalb eines neuen Landes. Natürlich ist es nicht immer einfach in einem Ausland mit 9h Zeitunterschied zu leben, denn man ist zunächst mal alleine, macht auch während des Semester viel

	<p>alleine / unabhängig von anderen und auch Freundschaften brauchen immer gewisse Zeit. Dadurch gibt es sicher Momente der Überforderung und für mich auch Momente in denen man nicht immer in einem weit entfernten Land sein will (auch durch plötzliche Familienangelegenheiten in Europa). Aber alle Herausforderungen sind bewältigbar durch Unterstützung vor Ort und führen, gerade in der Rückschau, definitiv zu Wachstum. Also definitiv eine Zeit die ich Empfehlen kann.</p>
Unterkunft	<p>Auf den amerikanischen Unis lebt man typischerweise auf dem Campus. Ich auch. Sogar in einem Doppelzimmer, was zunächst sehr anders und herausfordernd sein kann, da deutlich weniger Privatsphäre wie man sie vermutlich kennt möglich ist. Allerdings auch eine spannende Erfahrung. Und dadurch, dass man auf dem Campus lebt war alles in lauf-nähe.</p>
Kosten	<p>450\$ (Platzierungsgebühren) + 120\$ (Bewerbungsgebühren) + Visum (160\$ + 220\$) + Gesundheitsversicherung (486\$) + Semester (Vollverpflegung Essen + Unterkunft: 3500CHF) = 4936\$ + Flüge (1100€) = ~6000€ [+ monatliche persönliche Ausgaben; Variabel zwischen 200 und 400\$ bei mir. Abhängig von Reiseplänen]</p>
Gastuniversität : allgemeine Informationen	<p>Das Pitzer College ist eins von fünf Undergraduate private Colleges mit ca 1100 Studierenden. Es handelt sich um ein Liberal Arts College was entsprechend recht anders ist als unsere „große“ Universität in Fribourg. Es gab ein Auslandsbüro was immer unterstützend da war und jede Woche ein gemeinsames Mittagessen und ein gemeinsames Unterhaltungsprogramm (zB Kulturabende oder Freizeitpark). Des Weiteren hatte ich eben eine Gastfamilie und andere Austauschstudierende kennengelernt.</p>
Gastuniversität : akademische Informationen	<p>Ich hatte keine Schwierigkeit Veranstaltungen zu finden, sondern war eher begeistert von der großen Auswahl an Kursen. Allerdings war das Einschreibfenster für uns Austauschstudierende erst nach den Vollzeitstudierende wodurch fast alle Kurse schon voll waren bzw. von denen die mich interessierten alle bereits voll waren. Dagegen kann man allerdings nichts machen. Die Uni und man selber bemüht sich dann trotzdem noch Kurse zu finden die passen, allerdings muss man hierfür oft spezifische Motivationschreiben für die einzelnen Kurse schreiben und mit dem Professor reden, dass diese „eine Ausnahme“ macht. Allerdings hat das super geklappt. Ich war begeistert von meinen Kursen insbesondere wenn sich diese stark von den Kursen in Fribourg unterscheiden. Daher würde ich etwa die Kurse „Leadership“ oder auch „Neuropharmacology“ empfehlen. Das Sprachniveau ist natürlich recht hoch allerdings lernt man dadurch auch viel.</p>
Gastland	<p>Ich würde es empfehlen zu reisen. Insbesondere am Wochenende und in den Ferien. Mir haben die Nationalparks besonders gut gefallen.</p>
Freizeit, Studentenleben	<p>Ja dies fällt durch die kleinen Klassen, andere Austauschstudierende, Kulturabende oder auch die vielen „Clubs“ am Campus leicht. Ich habe</p>

viel Sport gemacht und eine christliche Unigruppe besucht, dies hat dies vereinfacht.

Zusätzliche Informationen

Fotos
(Wenn Sie möchten, können Sie hier Fotos hochladen)



Kommentare, Anmerkungen

Hier haben Sie die Möglichkeit, auf weitere Punkte einzugehen, die Ihnen wichtig erscheinen.